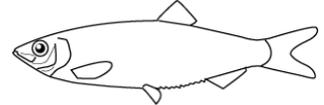


Erläuterung des ICES Advice für 2024

Sprotte Ostsee



Sprotte gehört zu den Profiteuren der geänderten Umweltbedingungen der Ostsee. Die Biomasse dieses derzeit größten Fischbestandes in der Ostsee (knapp eine Million Tonnen Laicherbiomasse) liegt seit vielen Jahren weit im grünen Bereich, derzeit ist der Fischereidruck jedoch etwas zu hoch.

Die deutsche Fischerei nutzt diese Ressource mit zwei großen (ca. 50 Meter langen) und wenigen kleineren Schleppnetzfahrzeugen, vor allem für die Herstellung von Fischmehl und Fischöl. Die Nachwuchs-Jahrgänge 2019 und 2020 waren überdurchschnittlich gut, die Jahrgänge 2021 und 2022 dagegen eher schwach.

ICES empfiehlt für 2024 auf Basis des Mehrjahres-Bewirtschaftungsplans eine Reduzierung der Fänge um 10,3 % (im Vergleich zur Höchstfangmenge für 2023) auf max. 241.604 Tonnen. Diese Menge schließt die russische autonome Quote in Höhe von rund 45.000 Tonnen ein. Die Bestandsberechnung wird zukünftig unsicherer, weil russische Daten nach der Suspendierung Russlands aus dem ICES nicht mehr übermittelt werden.

Ansprechpartnerin:

Dr. Stefanie Haase

Thünen-Institut für Ostseefischerei, 18069 Rostock

Tel.: 0381 66099-139, Mail: stefanie.haase@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>